

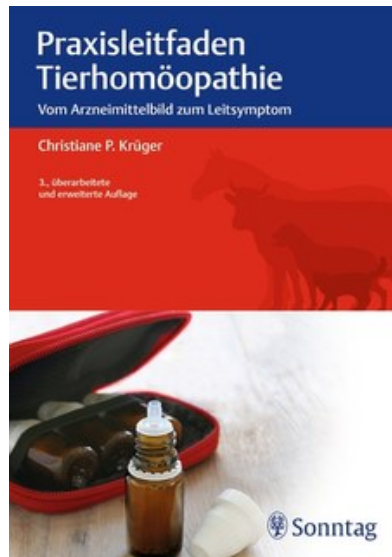
Christiane P. Krüger Praxisleitfaden Tierhomöopathie

Reading excerpt

[Praxisleitfaden Tierhomöopathie](#)

of [Christiane P. Krüger](#)

Publisher: MVS Medizinverlage Stuttgart



<http://www.narayana-verlag.com/b21567>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.com
<http://www.narayana-verlag.com>



11 Belladonna

11.1

Signatur, Thema und Idee

Atropa Belladonna (Tollkirsche) gehört zu den Nachtschattengewächsen, die in den heimischen, feuchten Waldlichtungen **zwischen Licht und Schatten** gedeihen, zwischen Tag und Nacht, gleichsam zwischen Wach- und Schlafzustand.

Der Belladonna-Patient leidet häufig unter **Bewusstseinstörungen** wie zwischen Traum und Wirklichkeit.

! Bei überwiegender Sonneneinstrahlung und Wärmewirkung verwelkt die Tollkirsche infolge übermäßiger Wasserverdunstung. Genauso wenig kann der Belladonna-Patient eine Wärmezufuhr oder Sonnenbestrahlung vertragen, und ebenso verdampft sein fiebernder Körper den Schweiß – ähnlich vorzustellen wie ein warm gerittenes, angestregtes Pferd, das an einem kalten Abend im Freien schwer atmend in einer Wolke aus Dampf stehen bleibt, um sich zu erholen.

Belladonna bedeutet „schöne Frau“ und diente in früheren Zeiten der Schönheit und Begehrlichkeit für das weibliche Geschlecht: Geringe Mengen der schwarz-glänzenden Tollkirschen machten den Weg frei für den „tiefen, erotischen“ Blick (Erweiterung der Pupillen) und eine gewisse, besonders sexuelle **Enthemmung** und Euphorie. Aber der Weg zur tödlichen Vergiftung ist dabei nicht weit. Beinamen wie „Furiale“ (die Rasende), „Mortiferum“, „Mörderbeere“ oder auch die englische Bezeichnung „deadly nightshade“ (tödlicher Nachtschatten) deuten nach der enthemmenden Erstwirkung die fatale Folgewirkung an.

In der griechischen Mythologie ist die Göttin Atropos (Atropa Belladonna) eine der drei Moiren (Schicksalsgöttinnen): Die Göttin Klotho spinnt den Schicksalsfaden für die Menschen, Lachesis verteilt ihn und die Göttin Atropos (die Unabwendbare) schneidet ihn ab.

Die Tollkirsche ist eine 1-jährige Staude, die etwa ab Ostern schnell in die Höhe schießt und innerhalb von 6 Wochen bis zu 2 m groß werden

kann. Sobald aber – versteckt unter den Blättern – die ersten schmutzig blau-violetten Blüten erscheinen, kommt dieses Wachstum zum Stillstand. Manche Autoren bezeichnen das als „Energiestau“ und sehen darin eine Analogie zur **Blutkongestion** (Blutstau) zum Kopf im Belladonna-Patienten.

Inhaltsstoffe sind insbesondere die Tropan-Alkaloide, die pharmakologisch im Sinn einer **Hemmung des Parasympathikus** wirken. Der erste Angriffspunkt sind **erweiterte Pupillen** mit ausgeprägter **Lichtscheu** und Sehstörungen. Weitere Wirkungen zeigen sich in **trockenen, kongestionierten Schleimhäuten, gesteigerter Herzfrequenz** mit **peripherer Vasodilatation** und **Erschlaffung der glatten Muskulatur**.

➤ Schlüsselsymptome für Belladonna

Arterieller Stau – besonders zum Kopf bzw. zu lokalisierten Entzündungen, mit allen 5 Merkmalen der Entzündung: Rubor, Calor, Dolor, Tumor, Functio laesa.

11.2

Eigenschaften des Mittels

! Belladonna ist eines der wichtigen Mittel der Homöopathie, eines der häufigsten Mittel für fieberhafte Infektionen – sowohl für noch unspezifische Allgemeinerscheinungen wie für bereits lokalisierte Entzündungen.

Aber auch zentralnervöse Erscheinungen (Meningitis, Enzephalitis, Epilepsie) mit Unruhe bis zur Raserei können das Bild bestimmen. Belladonna gehört mit zu den „**Deliriummitteln**“ wie die anderen Nachtschattengewächse Hyos. und Stram. Fieberzustände können von Erregungszuständen, Muskelkrämpfen oder Stupor begleitet sein.

- Belladonna ist ein sehr wichtiges Mittel für die **Gynäkologie!**
- Belladonna-Erkrankungen folgen oft einem **unerkannten Acon.-Stadium**.

- Belladonna ist eines der wichtigsten Mittel für akute fieberhafte Infekte von konstitutionellen Calc.- und Nat.-m.-Patienten.

Bei gehäufter, falsch dosierter Einnahme homöopathischer Komplexmittel, die Belladonna in tiefer Potenz enthalten, **kann es zur Entwicklung von Arzneimittel-Prüfungssymptomen kommen**. Besonders Pferde können bei regelmäßiger überhöhter Dosierung im Sinn einer Arzneimittelprüfung reagieren und z. B. an Koliken erkranken.

11.3

Krankheitsverlauf und pathologische Schwerpunkte

Belladonna ist i. d. R. ein Mittel, das in akuten Zuständen leicht zu erkennen ist:

- alle Entzündungszeichen: sehr heiß – sehr rot – sehr berührungsempfindlich; Schwellung
 - trockene Hitze mit pulsierender Blutkongestion, meist hohes Fieber (meist über 40 °C)
 - dampfende Hitze, trockene Schleimhäute
 - Funktionsstörung der erkrankten Organe
 - Kongestion mit pulsierender Blutfülle, schlechte Blutverteilung
 - pulsierende Karotiden
 - pulsierende Kapillaren, harter schneller Puls, stark akzentuierte Herzaktion
 - injizierte, oft sichtbar pulsierende Konjunktiven
 - rote, trockene Schleimhäute mit pulsierenden Gefäßen
 - deutliche Rötung erkrankter Teile, Hitze erkrankter Teile
 - heiße Nase, heiße Ohren
 - akut beginnende Entzündungserscheinungen
 - evtl. zentralnervöse Erregung mit gesteigerter sensorielle Erregbarkeit
 - Erschlaffung glatter Muskulatur mit Bereitschaft zu spastischen Krämpfen
 - Schmerzen kommen und gehen plötzlich
 - spastisches Zusammenziehen von Ringmuskulatur
 - generelle Verschlechterung durch Erschütterung

- Überempfindlichkeit der Sinnesorgane (Licht, Lärm, Berührung)
- Stöhnen bei Beschwerden
- Beschwerden – Schmerzen – Wehen – kommen und gehen plötzlich
- Beschwerden kommen in schneller Abfolge
- **Fieber muss nicht immer vorhanden sein!**

11.4

Physiognomie und Erscheinungsbild des Patienten

Belladonna-Patienten verfügen i. d. R. über einen kräftig reagierenden Organismus:

- die Lebenskraft reagiert intensiv auf pathogene Reize
- i. d. R. heißer Kopf, warme Ohren, warme bis heiße Nase
- erweiterte sichtbare Blutgefäße, pulsierende Arterien
- rote, trockene Konjunktiven mit pulsierenden Gefäßen
- meist stark akzentuierte Herztöne
- gerötete, trockene Maulschleimhaut und Zunge, evtl. aufgerichtete Papillen, evtl. Rachenentzündung
- entzündete Schleimhäute können eine Tendenz zum Bluten haben!
- evtl. kalte oder genauso heiße Extremitäten mit Hitze des Körpers oder Kopfes
- deutlich akzentuierte Herzschläge, hart gespannte Arterien
- **plötzlich auftretende, anfallsweise Schmerzen**, die meist **plötzlich** oder allmählich enden
- Abneigung gegen Bewegung bzw. Erschütterung des Körpers
- im Fieber evtl. Erregung, Halluzinationen oder Stupor
- evtl. Hyperästhesie der Haut
- Begleitsymptom evtl. Tortikollis nach links
- Erkrankungen besonders bei Jungtieren
- Hund, Katze: frequente Atmung oder Hecheln

11.5

Zeichen und Symptome des Verhaltens

- meist Äußerungen von Überhitzung Hund, Katze: Fieber, Hecheln
- Pferd, Rind: dampfende Hitze oder Schweiß
- Angst im Dunkeln, Verlangen nach Licht
- **zentralnervöse Störungen:** unbeherrschbare Aggressivität, Abneigung gegen Streicheln
 - dabei evtl. destruktives Verhalten
 - Hund: zerbeißt, zerstört Gegenstände
 - konvulsivische Bewegungen des Kopfes oder anderer Körperteile
 - verwirrter, irrer Gesichtsausdruck, Augenausdruck
 - Raserei mit erstaunlichem, kaum beherrschbarem Krafteinsatz
- überempfindlich gegen alle Sinneseindrücke: schreckhaft durch Geräusche, Licht, Berührung

11.6

Leitsymptome

- meist **akute oder perakute Erkrankungen** mit heftigem Verlauf
- plötzliches Auftreten und Verschwinden von Beschwerden, kein langsamer, energiearmer Verlauf

Fieber

- initiale Fieberzustände, beginnen plötzlich; remittierendes Fieber, Morgentemperatur 1,5–2 °C niedriger als abends
- i. d. R. beginnend am Nachmittag, ca. 15 Uhr, oder am späten Abend
- schneller Temperaturanstieg auf 39–40 °C, selten sogar bis 41 °C; evtl. schneller Temperaturabfall
- selten auch nur Fieber am Tage
- kein kontinuierliches Fieber
- meist **trockene (brennende) Hitze**, besonders nachts und vor Mitternacht
- der Körper ist zu heiß, als dass der Schweiß kondensieren könnte
- Hitzestadium evtl. abwechselnd mit Frieren oder Schüttelfrost
- Fieberhitze evtl. mit kalter Körperoberfläche

- evtl. von kaudal aufsteigende Hitze
- hohes Fieber (40 °C) evtl. mit Bewusstseinsstörungen, Benommenheit, Konvulsionen
- mit wildem Delirium; Fieberkrämpfen
- Fieber und Entzündungen mit erweiterten oder pulsierenden Blutgefäßen
- Pferd, Rind: evtl. mit dampfender Körperoberfläche
- **Hitze:**
 - bei lokalisierter Erkrankung Hitze und Rötung des erkrankten Körperteils
- **Fieberarten und -auslöser:**
 - Fieber durch Virusinfektionen ebenso wie durch bakterielle Erreger
 - katarrhalisches, Entzündungsfieber, zerebrospinales Fieber, „gastrisches“ Fieber
 - Fieber durch Erkältungen
 - Fieber durch Tonsillitis u. Ä.
 - Exanthem-Fieber
 - Milchfieber, Puerperalfieber (Lach., Pyrog.)
 - septisches Fieber, Septikämie
 - Fieber bei Hitzschlag, Sonnenstich
 - fieberhafte Erkrankungen nach Abscheren des Fells, anfangs Frieren
 - Fieber häufig verbunden mit zentralnervösen Störungen, z. B. Kopf-Schief-Haltung

Entzündungen

- äußerliche oder innerliche Entzündungen
- empfindlich gegen Berührung, Erschütterung, starke Schmerzen mit heftiger Abwehr
- Phlegmone, unreifer Abszess, heiß, kurz vor der Eröffnung oder noch ungenügende Demarkation des entzündeten Gewebes
- beschleunigt die Reifung eines Abszesses oder bringt die Entzündung zurück – je nach Stadium
- abszedierende Entzündungen von Haut, Knochen, Gelenken, Synovitis, Sehnen, Muskeln, Nerven
- Entzündungen von Schleimhäuten, Blutgefäßen, Lymphangitis, Meningitis, Enzephalitis, Sinusitis
- Entzündungen der Atemwege aller Lokalisationen, des Verdauungsapparates
- Entzündung von Leber, Pankreas, Milz, Beckenorganen, Gallenblase, Peritonitis, Diaphragma
- Entzündungen, Abszesse an Ovarien, Uterus, Zervix, Beckenboden, Vagina, Vulva
- Entzündungen nach chirurgischen Eingriffen
- Erysipel, Gangrän

Kopf – Zentralnervensystem

- Meningitis, Enzephalitis mit Erregungszuständen oder Stupor, evtl. mit Trismus, Zähneknirschen, Opisthotonus
- Hitzschlag mit heißer, trockener Haut
- Epilepsie, Status epilepticus mit heißem Kopf
- trockene, rote Schleimhäute, auffallende Hitze des Kopfes meist Photophobie, Schließen der Lider, speziell bei Hirnreizung
- meist erweiterte Pupillen, seltener Kontraktion, evtl. mangelnde Reaktion auf Licht
- Schwindel durch kleine Bewegungen der Augen mit Fallen nach **links**, evtl. nach hinten evtl. Grimassieren
- Apoplex mit anschließenden Lähmungen
- Augenentzündungen mit Belladonna-Modalitäten
- akutes Glaukom
- **Ohren:**
 - Hund, Katze: akute heiße Otitis externa, media oder interna, noch ohne Eiterung!
 - mit heftigsten Schmerzen, Tier lässt sich nicht untersuchen (Hep., Lach.)
- **Atemwege:**
 - Hund: Zwingerhusten, konvulsiver Husten nachts, mit Belladonna-Modalitäten

Verdauungsapparat

- Durst auf große oder kleine Mengen **kalten Wassers**
- Entzündungen, Spasmen, Strikturen, Lähmung Schlund und Ösophagus
- Pferd: Kolik mit überwiegendem Bedürfnis, sich zu **strecken**, auch zusammenzukrümmen; mit dampfender Hitze, trockenen Schleimhäuten, sichtbarer Gefäßzeichnung der Haut; Krampfschmerzen kommen und gehen plötzlich
- Belladonna-Kolik ist neben der von Dioscorea die einzige Kolik-Form, die sich durch deutliche und überwiegende Streckstellung auszeichnet; alle anderen Kolik-Arten neigen dazu, sich zusammenzukrümmen oder nur dazwischen vorübergehend in Streckstellung zu verharren – wie z. B. Plumbum

Genital, weiblich

- **Geburt**
 - spastisch verschlossene Zervix nach Fruchtwasserabgang
 - erfolglose oder ineffiziente Wehen
 - Geburt geht nicht voran
- **Abort**
 - Drängen zur Scheide = „Bearing down“
 - Abort im ersten Drittel der Gravidität
 - evtl. ausgelöst durch Medikamente (Nux-v.)
 - drohender Abort mit Belladonna-Symptomen
 - evtl. starke heiße helle Blutungen, mit Drängen (selten beim Tier)
- **Nachgeburtsverhaltung**
 - heiße trockene Vagina
- **Metritis, Ovaritis, Adnexitis mit Belladonna-Modalitäten**

Stoffwechselstörungen

- Azetonämie der Kuh: Konvulsionen aller Art mit Modalitäten (siehe oben)
- Benommenheit bis Delirium
- Lähmung der rechten Seite
- Schluckbeschwerden
- Mydriasis
- Zuckungen Gesicht – Körper – Rucken, Zucken
- Herumwerfen zwischen Krampfanfällen
- evtl. Erscheinungsbild wie Epilepsie mit Schaum vorm Maul
- verdrehte Augen, Nystagmus
- Aggressivität, Schlagen, Beißen
- sucht kühle Plätze

Mastitis

- liegt auf der Seite, **nicht** auf der Mamma
- Mamma ist glühend heiß und stark gerötet, soweit bei Pigmentierung erkennbar

11.7

Auslöser und Modalitäten**Auslöser**

- Beschwerden durch Aufregung, Schreck, Furcht, Kummer, Liebesentzug, Zorn mit Angst
- Beschwerden während des Zahnwechsels
- Fieber, Entzündungen mit o. g. Modalitäten
- Eklampsie

- Futtermittelvergiftung, Pilzvergiftung, CO-Vergiftung, Folgen von Narkotika
- Folgen von Abscheren des Fells, von Nasswerden, speziell des Kopfes
- Folgen von Überhitzung, Sonnenstich, Hitzschlag
- Folgen von unterdrückten Hautausschlägen

Modalitäten

- warme bis heiße Absonderungen, Schweiß
- eher betonte Symptome der rechten Seite, aber auch links
- < durch Hängenlassen erkrankter Teile
- < durch Wärmezufuhr jeder Art
- < durch strahlende Wärme, insbesondere Sonne
- > durch Abkühlung

Arzneimittelbeziehungen

- **Antidot** zu China bzw. Chinin, Plumbum
- **Komplementär** besonders zu Calc.- und Nat-m.-Konstitutionen

11.8

Fallbeispiele

11.8.1 Jungkatze Biene – Tortikollis nach unterdrücktem Fieber

Mir wird ein 16 Wochen altes graues Kätzchen vorgestellt, wegen angeblicher Verhaltensstörungen. Der Hals des Tierchens ist spastisch nach links gezogen, lässt sich aber mit sanftem Druck in die normale Position bringen. Anschließend kehrt er wieder in die Ausgangslage zurück. Das Kätzchen läuft in mehr oder weniger großen Bögen links herum im Kreis. Die Besitzerin bezeichnet es sonst als ausgesprochen munter: „Man kann Biene kaum ruhig halten, sie ist permanent in Bewegung und läuft manchmal wie ziellos in der Wohnung herum. Vor 10 Tagen waren wir bei einem anderen Tierarzt, weil Biene nichts mehr fraß. Dort hatte sie sehr hohes Fieber und bekam eine Spritze. Danach ging es ihr zuerst besser, aber seit gestern Abend rennt sie nur noch im Kreis.“

Untersuchung Körpertemperatur 38,4°C, auffallend rote, warme, trockene Nase, stark gerötete Konjunktiven, deutlich vorgefallene Nickhaut, rote Zunge, verlangsamte Pupillenreaktion auf Licht-

einfall, sehr kräftige, stark akzentuierte Herztöne. Die Untersuchung erträgt das Kätzchen ohne bemerkenswerte Abwehr.

Die Besitzerin erzählt weiter: „Zu Hause liegt sie aber manchmal auch still in ihrem Körbchen und schläft ruhig. In der Nacht ist mir nichts Besonderes aufgefallen. Gestern hat sie sehr wenig gefressen, heute noch gar nichts. Vom Trinken habe ich nichts gesehen. Kot habe ich auch nicht gefunden, aber vielleicht hatte den schon die Nachbarin beseitigt? Ich war gestern den ganzen Tag nicht zu Hause.“

Keine weiteren klinischen Befunde oder Angaben durch die Besitzerin.

Mittelwahl Die Symptome deuten auf die Folgen einer Unterdrückung bzw. eine Verschiebung der Symptomatik. Das akute Geschehen wurde durch Pharmakotherapie beseitigt und äußert sich nun in einer zentralnervösen Erkrankung. Folgende Symptome zeigen aber noch immer die Indikation für Belladonna, die das Kätzchen wahrscheinlich während der fieberhaften Ersterkrankung gebraucht hätte:

- äußerer Halt, Tortikollis nach links gezogen
- Allgemeines: Gehen im Kreis
- Schwindel: dreht sich im Kreis nach links
- Gemüt: Ruhelosigkeit treibt ihn von Ort zu Ort

Die geröteten Schleimhäute und die Nase, ferner die akzentuierten Herztöne deuten ebenfalls auf Belladonna.

Therapie Biene bekommt eine Gabe **Belladonna M** per os. Bis zum nächsten Morgen hat sich der Spasmus der Halsmuskeln gebessert. 3 Tage später berichtet die Besitzerin, Unruhe und Im-Kreis-Laufen habe sie nicht mehr beobachtet, gute Futtermittelaufnahme, Biene spiele wieder lustig mit ihrer Gummimaus, aber dabei drehe sie manchmal noch den Kopf ein wenig nach links.

2 Monate später höre ich von der Nachbarin, die Biene zeitweilig versorgt, es sei von der Erkrankung nichts mehr zurückgeblieben, Biene sei lustig und munter.

11.8.2 Schweizer Braunvieh-Jungrind – Presswehen nach der Geburt

Telefon-Anruf: Der Bauer berichtet über seine bedenklich kranke Kuh: „Die Kuh hat gerade vor 10 Minuten geboren, es hat alles sehr gut geklappt, sie hat sich gleich gut versäubert.“ Er meint den spontanen Abgang der Nachgeburt. „Jetzt hat sie extreme Presswehen, ich befürchte, dass sie die Gebärmutter herausdrückt. Was kann ich tun?“ Er berichtet nach entsprechenden Fragen: „Die Presswehen sind mit lautem Stöhnen verbunden, so etwas hört man nur ganz selten. Die Kuh ist extrem heiß, hat ein wahnsinnig pralles Euter, besonders das rechte Hinterviertel ist sehr rot und heiß. Das Flotzmaul ist gerötet, heiß und trocken, die Ohren ebenfalls heiß. Fiebermessen traue ich mich nicht, weil ich befürchte, dass sie dann noch mehr presst.“

Herr Ö. soll ein paar Globuli **Belladonna C30** aus seiner homöopathischen Familienapotheke in Wasser lösen und der Kuh alle 3–5 Minuten eine 2-ml-Spritze davon ins Maul geben. Nach ca. 15 Minuten soll er den Abstand der Gaben auf 15 Minuten ausdehnen, bis die Kuh aufhöre zu pressen.

Besserung des Zustands bereits nach 20 Minuten. Herr Ö. gibt die Arznei noch zweimal im Abstand von 20 Minuten, dann ist die Kuh ruhig. Am nächsten Morgen ist die Kuh munter, frisst gut, kein Fieber, anschließend problemlose Laktation und erneute Besamung.

Epikrise Wahrscheinlich wäre dieser Fall mit einer höheren Potenz Belladonna, etwa M oder XM, noch etwas schneller und einfacher zu lösen gewesen. In akuten Fällen kann anstelle der notwendigen höheren Potenz auch eine kumulierte Gabe einer C30 erfolgreich sein.

11.8.3 Akute Atemwegsinfektion einer Kuh

(Fall von Dr. Hartmut Krüger) Eine 6-jährige Fleckvieh-Kuh wird abends wegen Inappetenz und hohen Fiebers vorgestellt. Sie hat vor 3 Wochen ohne Probleme gekalbt und steht zurzeit auf dem Höhepunkt der Laktation.

Der Vorbericht des Bauern ergibt, Milchmenge und Appetit seien am Morgen noch unbeeinträchtigt

gewesen, aber beim Melken war sie ruhiger als sonst. Beim Fressen habe sie einige Pausen eingelegt.

Untersuchung Puls 110/min, Atmung 54/min, Temperatur 41,2 °C, auffallend warme Haut, Haarkleid stellenweise feucht, Konjunktiven, Skleren und Vaginalschleimhaut trocken und stark gerötet, heißes, trockenes Maul, Pansenstillstand, Herztöne sehr deutlich akzentuiert und laut, Herzspitzenstoß deutlich fühlbar, bronchial verschärfte Atemgeräusche im ganzen Lungenfeld, keine Sekretgeräusche, Abendgemelk nur 1/21, Euter und Milch sonst o. B.

Gesamteindruck und Verhalten des Tieres Angespannte Muskulatur, starre Haltung mit vorgestrecktem Kopf, bei aufgelegter Hand ist ein leichter Muskelzittern fühlbar. Die Untersuchung wird mehrmals unterbrochen durch plötzliches Vorwärtsspringen des Tieres in die Anbindevorrichtung – ohne ersichtlichen Anlass. In den letzten Stunden wurde kein Kot abgesetzt, aber normales Urinieren.

Diagnose Akuter Allgemeininfekt, Initialstadium einer Bronchopneumonie.

Therapie 5 ml **Belladonna D6** als subkutane Injektion. Nachkontrolle am nächsten Vormittag: Noch verlangsamte Futteraufnahme, Pansenaktivität und Widerkauen o. B., Kot dickbreiig, Puls 76/min, Atmung 24/min, Temperatur 38,7 °C, die morgendliche Milchleistung ist wieder auf 2/3 des Normalen angestiegen, Milch o. B.. Gelegentliche Hustenstöße erinnern noch an das gestrige Geschehen. Deshalb werden nochmals 5 ml Belladonna D6 injiziert. Falls der Husten nicht binnen der nächsten 48 Stunden aufhöre, solle sich der Besitzer nochmals melden. Eine weitere Therapie war jedoch nicht erforderlich.

Epikrise Dieser Fall wäre aus heutiger Sicht ebenfalls eleganter mit einer oralen Gabe weniger Globuli einer höheren Potenz zu lösen gewesen. Hier sei zusätzlich erwähnt, dass die Injektion tiefer Potenzen bis zur C30 intensiver wirkt als eine einzelne Per-os-Gabe.

11.8.4 Ponystute Greina – Kolik – homöopathische Arzneiwirkung

Eilbesuch am Abend: Die braune Kleinferdstute habe eine Kolik.

Befund Das fette, massige Pony ist sehr heiß, schwitzt aber kaum, steht schwer atmend mit nach hinten gestreckten Hinterextremitäten in ihrer Box. *Hat sie denn so getobt?* – „Ja, vor ein paar Minuten. Sie bekommt immer plötzlich anfallsweise Schmerzen, dann wirft sie sich krachend auf den Boden, strampelt ein paar Minuten ganz furchtbar, dann steht sie auf und bleibt ein paar Minuten ruhig bis zum nächsten Anfall. Wir haben schon versucht, sie zu führen, dabei hat sie sich aber auf dem Steinboden hingeworfen und sich über dem Auge alles aufgekratzt.“

Es gelingt gerade noch, zwischen zwei Schmerzattacken Fieber zu messen: Die Temperatur beträgt 40,5 °C. Die Konjunktival-Schleimhäute sind stark gerötet, ebenso das trockene Maul. Die Herztöne sind auffallend stark akzentuiert. Die letzten Kothaufen sind nicht mehr zu finden.

Hat sie so etwas schon früher gehabt? – „Nein, so schlimm wie jetzt nicht. Aber gestern Abend war sie auch schon sehr warm und etwas unruhig, hat dauernd an der Tränke gestanden.“

Mittelwahl Das Mittel ist klar. Nach dieser Symptomatik kommt nur **Belladonna** infrage.

In mir steigt ein Verdacht auf: *Geben Sie ihr irgendwelche Medikamente?* – „Nein, sie war noch nie krank.“ Doch die danebenstehende 12-jährige Reiterin protestiert aufgeregt: „Doch, sie hatte doch den schlimmen Fuß, als sie sich vorige Wo-

che das Eisen heruntergerissen hatte! Da haben wir jetzt immer diese Tropfen gegeben!“ Sie rennt zum Stallschrank und bringt ein Fläschchen mit einem homöopathischen Komplexmittel, das für Verletzungen zuständig sei. Darin sind 14 verschiedene Mittel in tiefen Potenzstufen enthalten, unter anderem Belladonna D4. Und seit wann und wie oft habt ihr das gegeben? – „Jeden Tag dreimal 15 Tropfen, ich habe sie genau gezählt, seit voriger Woche, seit 6 Tagen.“ Die Besitzer werden aufgefordert, dieses Mittel nie mehr in dieser Dosierung zu verabreichen.

Das Pferdchen sieht nach einer Calc-c.-Konstitution aus. Solche Tiere reagieren oft sehr sensibel auf allzu häufige Gaben solcher Komplexmittel.

Diagnose Krampfkolik durch Arzneimittelprüfung mit Belladonna.

Therapie Eine Gabe **Belladonna C200** per os. Nach 15 Minuten ist das Tier ruhig, die Atemfrequenz sinkt auf 14 Atemzüge pro Minute. Die Stute steckt die Nase ins Stroh und will fressen, was die Besitzer jedoch vorerst noch verhindern sollen. Sie binden die Stute vor dem Stall an, wo sie nun ganz vergnügt den anderen Pferden nachwiehert. Am nächsten Morgen liegt die Temperatur bei 37,8 °C, keine weiteren Beschwerden.

Schlussbemerkung Als Arzneireaktion hätte auch eine Kolik mit Opium-Symptomen auftreten können, denn Opium gehört zu den Antidoten von Belladonna. Doch eine Opium-Kolik (S.322) hätte andere Symptome gezeigt.



Christiane P. Krüger

[Praxisleitfaden Tierhomöopathie](#)

Vom Arzneimittelbild zum Leitsymptom

448 pages, hb
publication 2016



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life

www.narayana-verlag.com